

Geht gar nicht

Man stelle sich vor: Besucher gehen vom wie an einer Perlenkette aufgereihten Kunstmuseum am Ehrenhof fußläufig in eine Sonntags-Matinee der Tonhalle, danach ins K20 am Grabbeplatz Bilder gucken, schließlich in eine Nachmittagsveranstaltung des Schauspielhauses, mitten in der Schadowstraße gelegen, und abends bis zu deren Ende, um dort Musik und Tanz zu genießen! Allerdings ist nicht alles rund um einen Platz, z.B. den Marktplatz, gelegen, an dem man ‚nur mal eben‘ quer über den Platz zu gehen bräuchte. Von einer Wehrhahn-/Schadowstraße-Oper wäre der Hofgarten nicht weit. Hübscher Weg zum Theater, weiter zur Landskrone, Kö-Bo-gen bis zum Grabbeplatz oder bis zum Ehrenhof, alles im Park, dann Rheinterrasse und Rheinufer.

Frank Beisenherz

Düsseldorf

Gute Idee

Die Idee des neuen Opernhauses samt neuem Standort ist gut. Auch die vielfältige Nutzung des Gebäudes sollte im Vordergrund stehen. Allerdings sollte man bei aller Begeisterung darüber, dass CDU, FDP und SPD nun doch plötzlich einig sind, nicht vergessen: Den Anstoß darüber nachzudenken, ob ein Neubau überhaupt richtig und notwendig ist – und wenn ja dann wo – haben die Grünen gemacht. Im Prinzip nur Bürgermeisterin Clara Gerlach. Dass es jetzt zu dieser Kompromisslösung kommen kann, ist ihr Verdienst. Ob die Grünen – die in ihrer kompletten Hilflosigkeit was Politik anbelangt – nun in die Lösung einstimmen, ist die Frage. Wäre es nicht so, würde es nur auf einen albernen Machtkampf der Parteien hinauslaufen.

Und den haben wir doch schon im Bund genügend.

Nina Janda
Düsseldorf

Zu einfach

Jetzt macht man es sich einfach. Statt die angestammte Fläche der Oper mit einem großen Wurfstrahlen zu lassen, verpasst man die Chance eines weiteren Highlights, das Düsseldorf weiter aufwertet und mehr für die Stadt bewirkt als nur eine Oper zu sein. An die Entwürfe auf der Kö oder die Vision der Oper auf der Landzunge im Hafen, die wahrlich die Strahlkraft einer Elbphilharmonie gehabt hätten, traut man sich nicht. Aber nun baut man konservativ in einer Ecke Düsseldorfs, in die sich kein Tourist verirrt. Da müsste man schon alle Straßen und Plätze massiv dem Projekt entsprechend

aufwerten, so wie man es rund um die Johanneskirche geschafft hat.

Olaf Bekkers
Düsseldorf

Unverschämt!

Bei der in fast allen Bereichen maroden Infrastruktur in Düsseldorf, werden Unsummen zur Beseitigung der Schäden benötigt! In dieser Situation über den Neubau einer Oper, die Investitionen von mindestens einer Milliarde Euro erfordert, überhaupt nachzudenken, ist eine Unverschämtheit.

Baldur Lücke
Düsseldorf

Beste Nachricht

Die beste Nachricht aus dem Rathaus seit Langem! Endlich geht

mal irgendetwas weiter! Wir haben durch die Benko-Pleite so viele unwägbar Baumaßnahmen, die in der Schwebe sind. Stillstand wäre im Falle der Oper wirklich Rückschritt! Die Integration der Musikschule ist eine hervorragende Idee. Da könnte die Zweigstelle Oberkassel gleich mitgenommen werden. Hier steht nämlich das riesige alte Comenius-Gymnasium fast leer, weil man keine Lösung für die dort ansässige Musikschule findet! Da wird Frau Lehmhaus gleich wieder weinen... Nichts ist beständiger als der Wandel.

Edelgard Schulte
Oberkassel

Ein Blickpunkt

Wieso muss das Opernhaus in der Breite ausgelegt werden? Es gibt viele Architekten, die das Opern-

haus in die Höhe bauen könnten. Somit wäre das Opernhaus ein Blickpunkt von Düsseldorf. Hamburg hat es vorgemacht. Dieses Objekt könnte man auch anders benennen, z. B. „Heineoper“. Man könnte aus der „Oper“ zusätzlich einen Musiktempel machen. In einem eleganten Hochhaus wäre beides unterzubringen.

Siegmar Rohwer
Mitglied der Düsseldorfer Jonges

.....
Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwählende Kurzfassen vorzunehmen. Im Falle der Veröffentlichung des Leserbriefs weisen wir am Beitrag den Klarnamen sowie den Wohnort des Einsenders aus. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail-Adresse: leserbriefe@rheinische-post.de
.....